

Aufklärung zur Schutzimpfung gegen Pneumokokken

Information über die zu verhütende Erkrankung und den Nutzen der Impfung

Pneumokokken-Infektionen werden durch die Bakterien *Streptococcus pneumoniae* hervorgerufen. Die Erreger werden durch Tröpfcheninfektionen übertragen. Durchschnittlich 10 % aller gesunden Erwachsenen und ein noch höherer Prozentsatz von gesunden Kindern haben Pneumokokken im Nasen-Rachenraum sein. Sie haben keine Krankheitszeichen. Durch eine Störung der lokalen oder allgemeinen Abwehrmechanismen kann es zu einer Ausbreitung der Erreger im Organismus und zur Pneumokokken-Erkrankung kommen, vor allem zu Lungen- und Hirnhautentzündungen, Blutvergiftung, Mittelohr- und Nebenhöhlenentzündung. Besonders bei jungen Kindern, älteren Menschen und Menschen mit geschwächtem Immunsystem oder chronischen Erkrankungen können diese Bakterien lebensbedrohliche Infektionen hervorrufen oder infolge einer Hirnhautentzündung schwere Restschäden des Zentralnervensystems oder Hörverlust.

Impfstoff

Der Impfstoff für Kinder ist ein Konjugatimpfstoff. Durch ein spezielles Verfahren hergestellt, sind sie bereits bei jungen Kindern hoch wirksam und gut verträglich. Sie enthalten Bestandteile der Bakterienhülle des Erregers und richten sich gegen die häufigsten Typen des Erregers.

Kontraindikationen

Bei einer akuten, behandlungsbedürftigen Krankheit mit Fieber sollte das Kind zu einem späteren Zeitpunkt geimpft werden.

Durchführung der Impfung

Der Impfstoff wird in den Muskel gespritzt (intramuskuläre Injektion). Der Zeitpunkt der Impfung und mögliche Simultanimpfungen richten sich nach den allgemeinen Empfehlungen der ständigen Impfkommission (STIKO) des Landes.

Verhaltend nach der Impfung

Es bedarf keiner besonderen Schonung, ungewohnte körperliche Belastungen sollten aber innerhalb von 3 Tagen nach der Impfung vermieden werden. Bei Personen, die zu Kreislaufreaktionen neigen oder bei denen Sofortallergien bekannt sind, müssen den Arzt informieren.

Mögliche Nebenwirkungen (Lokal- und Allgemeinreaktionen)

Nach der Impfung kann es neben der angestrebten Immunität und damit dem Schutz vor der Erkrankung bei etwa jedem 10. Geimpften an der Impfstelle zu Rötung oder schmerzhafter Schwellung kommen. Dies ist Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Körpers mit dem Impfstoff und tritt meist innerhalb von 2-3 Tagen, selten länger anhaltend, auf. An der Impfstelle kann es zu einer tastbaren Verhärtung und einer Druckempfindlichkeit kommen, welche die Bewegung stört. Ebenfalls innerhalb von 1-3 Tagen kann es zu Allgemeinsymptomen wie Fieber von 39°C und höher, Reizbarkeit, Schläfrigkeit, unruhigem Schlaf oder Magen-Darm-Beschwerden kommen. In der Regel sind die genannten Reaktionen vorübergehend und klingen rasch und folgenlos ab.

Mögliche Impfkomplicationen, die der Impfung spezifisch anhaften

Impfkomplicationen sind sehr seltene, über das normale Maß einer Impfreaktion hinausgehende Folgen der Impfung, die den Gesundheitszustand des Impflings deutlich belasten. Eine allergische Reaktion in Form von Nesselfieber oder Hautausschlag kann gelegentlich auftreten. In Einzelfällen wurde im Zusammenhang mit einer Temperaturerhöhung beim Säugling oder jungen Kind ein Fieberkrampf beobachtet, der in der Regel folgenlos abklingt. Nach der Impfung sind nur in Einzelfällen kurzzeitige schockartige Zustände mit Nichtansprechbarkeit und schlaffer Muskulatur beobachtet worden, die sich aber schnell und folgenlos zurückbildeten.

Beginn und Dauer des Impfschutzes/ Notwendigkeit von Auffrischimpfungen

Der Impfschutz setzt frühestens 2 Wochen nach der Impfung ein. Der Impfstoff wird in den Muskel gespritzt (intramuskuläre Injektion). Der Zeitpunkt der Impfung und mögliche Simultanimpfungen richten sich nach den allgemeinen Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) des Landes. Im Rahmen des Impfkalenders ist die Pneumokokkenimpfung ab einem Alter von acht Wochen empfohlen. Geimpft sollte früh im Säuglingsalter, d.h. im Alter von 2 und 4 Monaten, gefolgt von einer Auffrischungsimpfung im Alter von 11-14 Monaten.

Der Impfling ist gegenwärtig gesund.

Eine Allergie ist bei dem Impfling nicht bekannt.

Nach früheren Impfungen traten bei dem Impfling keine allergischen Reaktionen oder andere ungewöhnliche Reaktionen auf.

Ich habe den Inhalt des Merkblattes zur Kenntnis genommen, und ich bin auch auf die Möglichkeit hingewiesen worden, mich ergänzend durch ein Gespräch mit dem Impfarzt informieren zu lassen.

Ich habe keine weiteren Fragen.

Ich willige in die vorgeschlagene Schutzimpfung gegen Pneumokokken bei meinem Kind ein.

Ich versichere, dass der nicht anwesende Elternteil mit der o.g. Schutzimpfung bei unserem Kind ebenfalls einverstanden ist.

Ort/ Datum

Unterschrift des Sorgeberechtigten